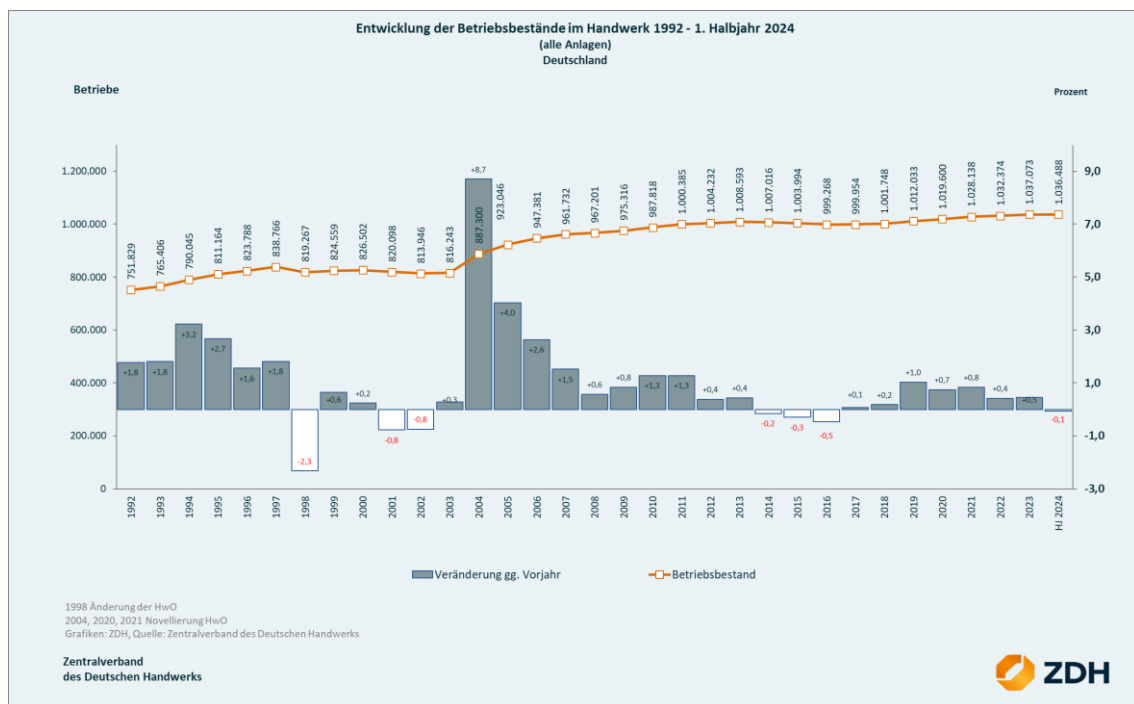


## ZDH-Betriebsstatistik

# Entwicklung der Betriebsbestände im Handwerk im 1. Halbjahr 2024

Stichtag: 30.06.2024

Berlin, 12.09.2024

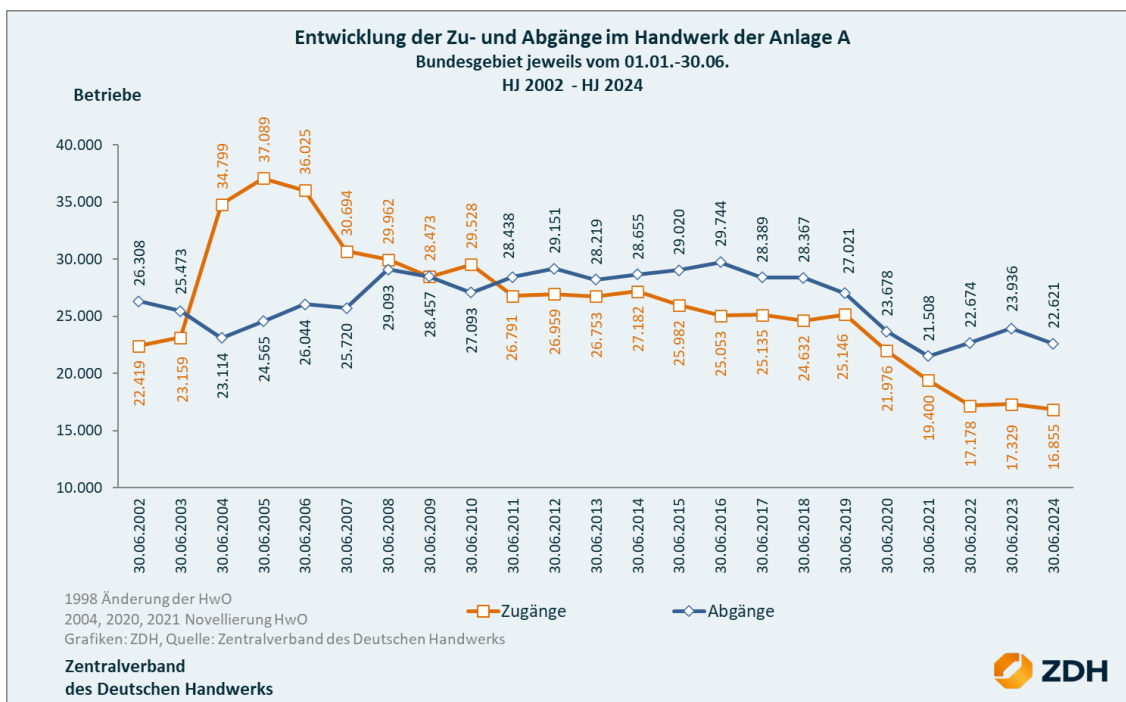


Der Betriebsbestand im Handwerk stagnierte im 1. Halbjahr 2024 vor dem Hintergrund einer anhaltenden Konjunkturlaute weitgehend. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 30.06.2024 insgesamt 1.036.488 Betriebe eingetragen. Das war ein Rückgang um 585 Betriebe im Vergleich zum Jahresbeginn 2024. Die Betriebsbestände in der Anlage A gingen im 1. Halbjahr 2024 ähnlich stark zurück wie im Vorjahreszeitraum (minus 0,9 Prozent). Der Betriebszuwachs in den Handwerken der Anlagen B1 wuchs weiterhin deutlich (plus 2,0 Prozent). In der Anlage B2 (plus 0,0 Prozent) stagnierte er.

Anlage	Bestand am 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2024	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	663.285	16.855	22.621	657.519	-5.766	-0,9%
A eT	226	1	5	222	-4	-1,8%
B1	263.602	22.524	17.375	268.751	5.149	2,0%
B2	109.960	7.190	7.154	109.996	36	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>1.037.073</b>	<b>46.570</b>	<b>47.155</b>	<b>1.036.488</b>	<b>-585</b>	<b>-0,1%</b>

## Entwicklung in der Anlage A

In den zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken waren die Betriebszahlen weiter rückläufig. Der prozentuale Rückgang war dabei ähnlich stark wie im Vorjahreszeitraum. Insgesamt waren zum 30.06.2024 657.519 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 5.766 Betriebe oder 0,9 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn.



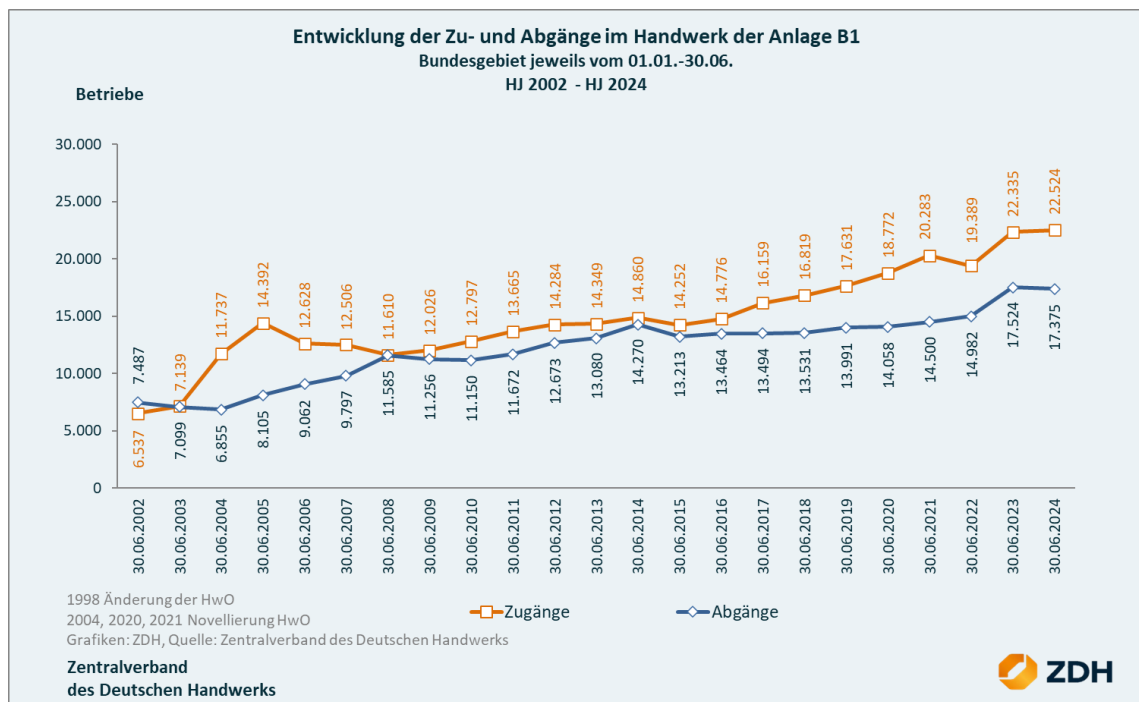
Dabei haben die Betriebsbestände in der Anlage A in **allen Bundesländern abgenommen**. Am stärksten fiel dieser Rückgang in Thüringen (minus 1,4 Prozent), in Mecklenburg-Vorpommern (minus 1,3 Prozent) sowie in Berlin und Brandenburg (jeweils minus 1,2 Prozent) aus, am geringsten im Saarland und Schleswig-Holstein (jeweils minus 0,6 Prozent) sowie in Bayern, Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz (jeweils minus 0,7 Prozent). Dieser Rückgang war im Bundesgebiet auch in allen sieben handwerklichen **Gewerbegruppen** zu beobachten. Vor allem in den Ausbaugewerken (minus 1,2 Prozent) und den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (minus 1,1 Prozent) sank die Zahl der Betriebe deutlich. Während die Betriebsbestände in den personenbezogenen Dienstleistungs- (minus 0,2 Prozent), den Lebensmittel- (minus 0,2 Prozent) und den Kfz-Handwerken (minus 0,3 Prozent) nur leicht zurückgingen.

In den einzelnen **Gewerken prozentual am stärksten** zugelegt haben die Betriebszahlen im Bootsbauerhandwerk (plus 2,0 Prozent), dem Kälteanlagenbauerhandwerk (plus 1,5 Prozent sowie dem Seiler- und Zweiradmechanikerhandwerk (jeweils plus 1,3 Prozent). Den **absolut** größten Zuwachs gab es bei den Elektrotechnikern (plus 502) sowie den Fleischern (plus 108). Dass die Zahl der Fleischerbetriebe entgegen dem langjährigen Trend weiter leicht zunimmt, ist jedoch nicht auf eine Zunahme bei den Betriebsgründungen zurückzuführen. Vielmehr unterliegen infolge eines Gerichtsurteils nun auch Frischfleischtheken in Supermärkten der Eintragungspflicht bei den Handwerkskammern. Allein deren Eintragung in die Handwerksrollen ließ die Zahl der Fleischerbetriebe steigen. Die deutlichsten **prozentualen Rückgänge** verzeichneten die Böttcher (minus 5,9 Prozent) und die Behälter- und Apparatebauer (minus 5,5 Prozent). In **absoluten Zahlen** war der Rückgang bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (minus 1.953 Betriebe), den Raumausstattern (minus 868) sowie den Maurern und Betonbauern (minus 649 Betriebe) am stärksten.

Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 30.06.2024 insgesamt 222 Betriebe und damit 4 weniger als zum Anfang des Jahres.

## Entwicklung in der Anlage B1

In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fort**. Die Zahl der B1-Betriebe **wuchs dabei ähnlich stark** wie im Vergleichszeitraum. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2024 um 5.149 auf 268.751 (plus 2,0 Prozent).



Zugenommen haben die Betriebsbestände dabei in allen **Bundesländern**. Vor allem in Baden-Württemberg (plus 3,7 Prozent) und Rheinland-Pfalz (plus 3,5 Prozent), aber auch in Hessen (plus 2,8 Prozent) stieg die Zahl der B1-Betriebe kräftig. Hingegen stagnierte

diese Entwicklung in Hamburg (plus 0,1 Prozent) und Schleswig-Holstein (plus 0,4 Prozent) weitgehend.

Die *absolut stärksten* Zuwächse in den **Gewerken** waren bei den Gebäudereinigern (plus 3.097 Betriebe), Kosmetikern (plus 1.426) und den Fotografen (plus 767) zu verzeichnen. *Prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen im 1. Halbjahr 2024 erneut bei den Wachstziehern (plus 19,1 Prozent) sowie bei den Graveuren (plus 9,5 Prozent) sowie den Keramikern (plus 4,7 Prozent) und den Gebäudereinigern (plus 4,3 Prozent).

## Entwicklung in der Anlage B2

In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken stagnierten die Betriebszahlen im 1. Halbjahr 2024**. Zum 30.06.2024 waren 109.996 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 36 oder 0,0 Prozent mehr als zum Jahresbeginn 2024. Unter den **Gewerken absolut** am stärksten sanken die Betriebszahlen bei Änderungsschneidern (minus 210 Betriebe). Deutlich zugenommen hat wie im Vorjahr die Zahl der Bodenlegerbetriebe (plus 394) und der Kabelverleger im Hochbau (plus 164).

## Betriebsinhaberinnen im Handwerk

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **Inhaberinnen** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum spürbar angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen.

Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber und Inhaberinnen war nicht möglich. Zum

30.06.2024 erfasste die Statistik 223.186 von Inhaberinnen geführte Handwerksbetriebe.

Das ist eine Zunahme um 2.103 Betriebe im Vergleich zum Jahresbeginn 2024. Insgesamt wurden 13.199 von Inhaberinnen geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der

Handwerkskammern eingetragen. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im **Gesamthand-**

**werk** 21,5 Prozent der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurden, waren es in der **Anlage A** lediglich 11,1 Prozent. Das einzige Anlage-A-

Gewerk, in dem die Mehrheit der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurde, war das Fri-

seurhandwerk (67,6 Prozent). Hohe Inhaberinnen-Anteile fanden sich auch bei Konditoren (44,3 Prozent), Glasveredlern (27,7 Prozent) und Augenoptikern (17,1 Prozent). In allen anderen Anlage-A-Gewerken entsprachen die Anteile der Inhaberinnen in etwa dem Durchschnitt (Hörakustiker, Drechsler, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Bäcker,

### Betriebe mit Inhaberinnen (Einzelunternehmen ohne Gesellschaften)

Anlage	Zugänge 01.01. – 30.06.2024	Bestand am 30.06.2024
<b>A</b>	2.103	<b>72.923</b>
<b>AeT</b>	1	<b>13</b>
<b>B1</b>	10.519	<b>136.632</b>
<b>B2</b>	576	<b>13.618</b>
<b>Gesamt</b>	<b>13.199</b>	<b>223.186</b>

Raumausstatter, Glasbläser- und Glasapparatebauer, Zahntechniker) oder lagen (deutlich) darunter. In der **Anlage B1** fiel der Anteil der Betriebsinhaberinnen mit Abstand am größten aus und erreichte 50,8 Prozent. Die Mehrzahl der Inhaberinnen in der Anlage B1 fanden sich dabei im Kosmetikerhandwerk: 69.807 Kosmetikerbetriebe wurden von Inhaberinnen geführt, was einem Anteil von 91,6 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von 51,1 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B1. Mit hoher Häufigkeit fanden sich Inhaberinnen zudem im Maßschneider- und Modistenhandwerk (86,6 bzw. 81,3 Prozent) sowie im Textilgestalter- (76,9 Prozent), Wachszieher- (76,9 Prozent) und Keramikerhandwerk (74,2 Prozent). Zudem hatte bei den Glas- und Porzellanmalern sowie Gold- und Silberschmieden mehr als jeder zweite Betrieb eine Inhaberin. Ebenso einen eher geringeren Anteil an von Betriebsinhaberinnen geführten Betrieben weist die Anlage B1 die **Anlage B2** auf (12,4 Prozent). Hohe Anteile von Inhaberinnen-geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich auch in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Aprreure/Dekateure. In allen genannten Gewerken waren 70 Prozent oder mehr der Betriebe inhaberinnengeführt.

## Gründungsgeschehen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

Die Bedeutung des **Gründungsgeschehens aus Ost- und Mitteleuropa** für die Entwicklung der Betriebszahlen im Handwerk war weitgehend unverändert. Die Zahl der **Zugänge** in den Handwerksrollen und -verzeichnissen mit Inhaberinnen und Inhabern aus diesen Regionen **sank zwar im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht** – 3.961 Zugängen im 1. Halbjahr 2024 standen 4.141 Zugänge im 1. Halbjahr 2024 gegenüber. Die **Zahl der Betriebe** mit Inhabern aus Ost- und Mitteleuropa **nahm aber insgesamt leicht zu**: Am 30.06.2024 waren mit 49.901 Betrieben 100 Einheiten mehr verzeichnet als ein Jahr zuvor.

### Entwicklung Betriebsbestand mit Inhaber/-innen aus ost- und mitteleuropäischen EU-Staaten

Anlage	Zugänge 01.01. – 30.06.2024	Bestand am 30.06.2024
<b>A</b>	310	19.289
<b>AeT</b>	0	8
<b>B1</b>	2.384	19.891
<b>B2</b>	1.267	10.713
<b>Gesamt</b>	<b>3.961</b>	<b>49.901</b>

## Fazit

Im 1. Halbjahr 2024 sind die Betriebszahlen im Handwerk leicht zurückgegangen. Dabei hat sich insbesondere die Zahl der Betriebe in der Anlage B1 erhöht. In der Anlage A ging sie erneut zurück. In der Anlage B2 war sie stabil. Im Gesamthandwerk sank die Zahl der Zugänge in die Handwerksrollen und -verzeichnisse leicht. Gleiches galt für die Zahl der Abgänge. Dabei war das 1. Halbjahr 2024 von einer **Konjunkturflaute** im Gesamthandwerk geprägt. Im Wohnungsbau und bei den handwerklichen Zulieferern für die Industrie war die Entwicklung sogar deutlich rückläufig. Damit hatte die **wirtschaftliche Unsicherheit**

auch in den ersten sechs Monaten des Jahres 2024 bestand und dürfte sowohl das **Gründungsgeschehen gedämpft** als auch die Zahl der **Betriebsaufgaben erhöht** haben.

Im Wesentlichen werden diese **Rahmenbedingungen bis zum Jahresende 2024 Bestand** haben. Das schwierige Umfeld wird sich zudem auch weiter auf das **Gründungsgeschehen** im Handwerk auswirken, auch wenn viele Gewerke von der Beschleunigung bei der Energie- und Klimatransformation profitieren dürften. Da Fachkräfte und damit auch potenzielle Betriebsgründer und -übernehmer in den mit der Umsetzung der Energie- und Klimawende befassten Gewerken knapp bleiben, ist hier kein Gründungsboom zu erwarten. Bis zum **Jahresende 2024** ist davon auszugehen, dass **die Zahl der Handwerksbetriebe nochmals leicht abnehmen** wird. Die rückläufige Entwicklung des Wohnungsbaus wird sich bis zum Jahresende fortsetzen. Folge hiervon dürften weitere Betriebsaufgaben hier stark engagierter Betriebe sein.

---

**Ansprechpartner:** René Rimpler  
Abteilung: Wirtschafts-, Energie- und Umweltpolitik  
+49 30 20619-263  
rimpler@zdh.de · www.zdh.de

**Herausgeber:**  
Zentralverband des Deutschen Handwerks  
Haus des Deutschen Handwerks  
Mohrenstraße 20/21 · 10117 Berlin  
Postfach 110472 · 10834 Berlin

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) vertritt die Interessen von rund 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit mehr als 5,6 Millionen Beschäftigten. Als Spitzenorganisation der Wirtschaft mit Sitz in Berlin bündelt der ZDH die Arbeit von Handwerkskammern, Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene sowie bedeutenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen des Handwerks in Deutschland. Mehr unter [www.zdh.de](http://www.zdh.de)